

Reaktion auf die PK im Bundeskanzleramt vom 21.03.2005

Österreichs Wirtschaft für Reduktion der CO₂ Emissionen um 80% bis 2050!

Steigerung der Energieeffizienz schafft heute schon 80 – 95% Einsparungen!

Die von den Umweltministern in Brüssel letzte Woche vereinbarte europaweite Reduktion der CO₂ Emissionen um ganze 80% bis 2050 wird von großen Teilen der Wirtschaft sehr begrüßt. Schon heute existieren die Techniken und Methoden um 80% CO₂ Emissionen einzusparen. Im Gebäudebereich werden beispielsweise mit dem Passivhausstandard im Neubau die CO₂-Emissionen um 80% und in der Altbausanierung sogar um 95% gegenüber dem Baubestand reduziert! „Die österreichische Wirtschaft zählt heute bereits zu den Vorreitern, und würde von diesen ambitionierten Zielen nur profitieren“, fordert der Sprecher der IG Passivhaus Österreich Ing. Günter Lang die Bundesregierung auf, sich am kommenden Mittwoch in Brüssel beim EU-Ministerrat klar zu den definierten kurz- und langfristigen Klimaschutzzielen zu bekennen.

Der Raumwärmesektor ist zu 35% für die gesamten österreichischen CO₂-Emissionen verantwortlich. Mit dem Passivhausstandard ist heute bereits die Basis zur Erreichung der Reduktionsziele für 2050 von – 80% CO₂-Emissionen vorhanden! Damit werden im Neubau die CO₂-Emissionen um 80% gegenüber dem heutigen Baustandard, und in der Altbausanierung sogar um 95% gegenüber dem Baubestand reduziert!

Darüber hinaus ist die Grundlage geschaffen, dass der verbleibende Restenergiebedarf zu 100% durch Erneuerbare Energie abgedeckt werden kann, womit gegenüber der heutigen fossilen Energieversorgung sogar eine gänzliche Vermeidung von CO₂-Emissionen erreicht werden kann, wovon wiederum speziell die österreichische Landwirtschaft als Land- und Energiewirt profitieren würden. Um diese selbst gesteckten Ziele auch tatsächlich erreichen zu können, bedarf es auch der politischen Rahmenbedingungen, die derzeit noch nicht gegeben sind. Ein Grund, warum Österreich vom Kyoto Ziel von – 13% noch weit entfernt ist.

Österreich zählt zu den weltweit führenden Ländern bei der Errichtung von Passivhäusern, die ohne konventioneller Heizung auskommen und sich gleichzeitig durch höchsten Wohnkomfort auszeichnen. Während der Ölpreis täglich neue Rekordhöhen erreicht, erfreuen sich die meisten Passivhausbewohner über praktisch vernachlässigbare Energiekosten von 1.- Euro/m² Wohnfläche und Jahr.

PRESSEAUSENDUNG zur Österreichposition beim EU-Ministerrat am 23.03.2005 in Brüssel



**Reduktion der CO₂ Emissionen um 80% bis 2050
ist Gewinn für Österreich**
G. Lang / Wien, 21.03.2005

Netzwerk für Information, Qualität
und Weiterbildung

Derartige Reduktionen bringen Allen nur Vorteile

Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von unsicheren Energieimporten, Verbesserung der Handelsbilanz, Senkung der Inflationsrate, Steigerung der sozialen Zufriedenheit und Gesundheit, erhebliche Reduzierung der Schadstoffbelastungen außerhalb und innerhalb von Räumen, Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, u.v.m.

Die österreichische Wirtschaft ist in vielen Bereichen ein Vorreiter bei Energieeffizienz und Einsatz Erneuerbarer Energie. Die Bauwirtschaft würde durch die wesentlich höhere Qualität rund 8% Zuwächse am Arbeitsmarkt erzielen. Österreich ist heute schon in der Errichtung und im Know How von Passivhäusern weltweit führend, und setzt dies zunehmend auch als Exportschlager um. Die Interessengemeinschaft IG Passivhaus Österreich vertritt mittlerweile 164 Unternehmen aus allen Branchen des Bauwesens mit über 14.000 zukunftssicheren und nachhaltigen Arbeitsplätzen.

„Haus der Zukunft“ heute bereits für Jedermann leistbar

Die reinen Baukosten erhöhen sich für den Passivhausstandard im Mittel um ca. 8% gegenüber dem Mindeststandard. Da die Bauherrn jedoch in den meisten Bundesländern höhere Förderungen für den Passivhausstandard erhalten, und weiters die Heizkosten erheblich sinken, werden diese Mehrkosten abgedeckt. In der Regel entstehen den Passivhausbewohnern vom ersten Tag an keine Mehrkosten aus Rückzahlung von Wohnbauförderung, Darlehen und Heizkosten!

Sowohl eine Studie des Fraunhofer Instituts in Freiburg als auch das Forschungsprojekt „1000 Passivhäuser in Österreich“ im Rahmen der Programmlinie „Haus der Zukunft“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie BMVIT sind unabhängig zu folgenden Ergebnissen gekommen. In Jahr 2010 werden in Österreich bereits 28% aller Eigenheime und 25% aller Mehrfamilienhäuser in Passivhausstandard errichtet werden. Letztes Jahr waren es erst 1,5% des Neubauvolumens. In Niederösterreich sind binnen eines Jahres z.B. die Neueinreichungen für die Passivhausförderung von 0,4% auf 12,0% gestiegen!

Es ist also ein unumkehrbarer Trend in Richtung eines nachhaltigen und energetisch intelligenten Baustandard festzustellen, und es wäre wirtschafts- und klimapolitisch völlig kontraproduktiv, sich dieser positiven Entwicklung entgegen zu stellen.



Netzwerk für Information, Qualität
und Weiterbildung

Mehr Informationen:

IG Passivhaus Österreich:
www.igpassivhaus.at
Sprecher der IG Passivhaus Österreich, Ing. Günter Lang,
Tel.0650 9002040, Fax 0732/79810/5130, guenter.lang@gmx.at
Bildmaterial senden wir Ihnen gerne kurzfristig zu